

SCHWEIZERISCHES
OBSTBILDERWERK
POMOLOGIE SUISSE
ILLUSTRÉE

Herausgegeben vom - Publiée par
SCHWEIZ. OBST- UND WEINBAUVEREIN
VERBAND SCHWEIZ. OBSTHANDELS- UND OBST-
VERWERTUNGSFIRMEN IN ZUG
VERBAND SCHWEIZ. HANDELSGÄRTNER

unter Mitwirkung der
SCHWEIZ. VERSUCHSANSTALT FÜR
OBST-, WEIN- UND GARTENBAU IN
WÄDENSWIL UND ZAHLREICHER
MITARBEITERSCHAFT

sous la direction de
L'ETABLISSEMENT FÉDÉRAL POUR
L'ARBORICULTURE, LA VITICULTURE
ET L'HORTICULTURE, A WÆDENSWIL,
ET AVEC LE CONCOURS DE NOMBREUX
COLLABORATEURS

DER VERFASSENDE : L'AUTEUR :
TH. ZSCHOKKE, WÆDENSWIL

Weisser Rosenapfel.

Synonyme: San Sebastian, Baschiapfel, Weiss-Rosen.

Herkunft: Wurde zum erstenmal im „Schweiz. Obstbauer“ 1909 als einheimisch bernische Sorte beschrieben. Wenn wir diese Sorte auch ins Bilderwerk aufnehmen, geschieht es nicht allein deshalb, weil es sich um eine alte bodenständige Sorte handelt, sondern weil sich der Apfel als Exportfrucht recht gut bewährt hat.

Baumeigenschaften: Der Baum wächst nicht nur in der Jugend, sondern auch im spätern Alter recht kräftig und bildet eine sehr grosse, hochgewölbte, stark geastete, breite Krone. Die Bäume erinnern im Habitus an Schafnasenbäume. Die Holztriebe sind schlank, graubraun. Die Blattknospen sind kegelförmig, braun. Die Fruchtknospen sind gross, stumpf, rotbeschuppt und weissbefaamt. Das Blatt ist sehr gross, eiförmig, feingesägt mit stumpfer Blattspitze, oben dunkelgrün glänzend, unterseits weissbefaamt. Der Blattstiel ist kräftig, hellgrün, kürzer als das Blatt breit. Die Blüte ist gross, schwach rosa, der Austrieb mittelfrüh, Ende April. Wenn auch der Baum keine grossen Ansprüche an den Boden macht, so verlangt er doch eine gute Düngung. Er kommt allerdings etwas spät in Tragbarkeit, trägt aber als älterer Baum gut und ergeben die Ernten wenig Ausschuss an kleinen Früchten. Als Nachteil ist anzuführen, dass die jungen Früchte schon im Frühherbste herabzufallen beginnen.

Fruchteigenschaften: Grösse und Schwere: gross bis sehr gross. Höhe 6 ½ cm. Breite: 7 ½ cm.

Gewicht: 130—150 Gramm.

Form: Flachgedrückt-kegelförmig. Der Bauch ist unter der Mitte, gegen den Kelch in breiten Flächen konvex zulaufend, bildet die Frucht eine breite, flache Stielbasis, häufig verschoben und ungleichseitig gebaut.

Kelch: Mittलगross, halboffen, die grossen, dunkelbraunen, an der Basis grünen Blättchen sind aufgerichtet. Die rötlichen Spitzen umgebogen. Die Höhle ist ziemlich tief und eng, schwach gerippt, von eckiger Form.

Stiel: Ist dünn, meist gerade, braunrot, mit verdickter Bruchstelle und knospig. In der Länge variiert er von 1 ½ bis 3 cm. Die Höhle ist ungleichmässig, engtrichterig, von Fleischwülsten hie und da zusammengemischt; ein graubrauner, zusammenhängender Rost bekleidet die Höhle.

Farbe: Grundfarbe graugrün, auf Lager grünlich-gelb. Sonnenseite ¼ bis die Hälfte der Fruchtoberfläche zeigt verwaschene und grob flammig gestreifte Rötung. Manchmal zieht sich die Streifung bis zur Stielhöhle hin. In der Rötung sind die Punkte hellbraun, schattenwärts fein, dunkelbraun und grün umhüllt.

Schale: Ist glatt, nicht glänzend, trocken, schwach aromatisch.

Kernhaus: Gross, verkehrt herzförmig, von groben, grünen Gefäßsträngen umschlossen, meist vollachsigt. Die Samenfächer sind breit bohnenförmig, geschlossen.

Samen: Klein, schmal, kegelförmig, dunkelbraun.

Kelch- und Stempelröhre: Dreieckig, von 1 cm Seite, braun berostet. Die Staubgefässe sind näher der Spitze angewachsen. Die Stempelreste sind stark wollig und lang.

Fleisch: Grünlichweiss, ziemlich fein, saftig, ausgesprochen weinsäuerlich, mit angenehmem Gewürz.

Reife: Reift um Neujahr, hält bis März.

Bemerkungen: Beliebte Marktfrucht.